Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 28.11.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Hertenstein, Klaus

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Maier, Bernhard

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Strobel, Tim

Stellvertreter

Fritschi, Erika

Protokollführer

Jahn, Sabine

Verwaltung

Distler, Matthias

Flegler, Manfred

Schramm, Michaela

Abwesend:

Mitglieder

Schoch, Martin

Zuhörer: 6 Bürger

Pressevertreter: 1 Presse

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Das Protokoll werden die Stadträte Peter Kamenzin und Bernhard Maier unterschreiben.

2 Information zur Überdachung an der Friedhofskapelle in Engen Vorlage: 201-19

Sachverhalt:

Bereits im Gemeinderat am 09.04.2019 erkundigte sich Stadtrat Kamenzin nach dem Sachstand. Im Gemeinderat am 07.05.2019 wurde darüber berichtet, dass im Jahr 2018 zwei Varianten für eine Überdachung des Vorplatzes mit dem Landesdenkmalamt diskutiert wurden. Die erste Variante aus einer Stahlkonstruktion mit Glaseindeckung wurde seitens des Denkmalamtes abgelehnt. Die zweite Variante aus einem gespannten Planendach lässt sich nicht umsetzen.

Es fanden weitere Gespräche mit dem Landesdenkmalamt statt, um eine vertretbare Lösung zu finden – allerdings bislang ohne Ergebnis. Alle Vorschläge wurden vom Denkmalamt zurückgewiesen. .

Auf Nachfrage von Stadtrat Kamenzin erklärte Stadtbaumeister Distler in der Sitzung des Gemeinderates am 17.09.2019, dass eine Bauvoranfrage eingereicht werde, wonach das Denkmalamt dann konkret eine Aussage treffen müsse.

Am 30.09.2019 wurde ein Bauantrag beim Baurechtsamt eingereicht, der im Oktober mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt werden sollte. Da dieser Termin verschoben wurde, findet am 28.11.2019 ein Besprechungstermin mit dem Landesdenkmalamt statt. Die Planung wird vorgestellt und über das Ergebnis der Besprechung in der Sitzung berichtet.

Beratung:

Bürgermeister Moser verweist auf das Schreiben des Landesdenkmalamtes, das zwar noch Bedenken gegen die Baumaßnahme äußert, diese jedoch aufgrund der Notwendigkeit der Überdachung zurückstellt. Die Kubatur solle jedoch auf das notwendige Mindestmaß beschränkt werden. Bürgermeister Moser bittet ergänzend darum zu prüfen, ob eine teilweise seitliche Verglasung als Schutz vor widrigen Wetterverhältnissen sowie das Aufstellen einer Bank möglich sei.

Stadtbaumeister Distler könne sich hier eine Faltschiebewand vorstellen. Fraglich sei jedoch eine Zustimmung durch das Landesdenkmalamt.

Auf die Frage von Stadtrat Maier nach der Dachneigung, erklärt Stadtbaumeister Distler, dass diese ca. 1 – 2 % betragen werde.

Stadtrat Kamenzin zeigt sich erfreut darüber, dass nun endlich etwas passiere und halte ebenfalls eine Seitenwand für angebracht.

Stadtrat Scheller könne sich als seitlichen Schutz auch eine Horizontalmarkise vorstellen. Er könne sich auch vorstellen, die Überdachung so hoch auszuführen, dass das Portal insgesamt sichtbar sei.

Stadtbaumeister Distler erwidert, dass diese Möglichkeit vom Landesdenkmalamt gänzlich abgelehnt worden sei.

Auf den Hinweis von Stadträtin Fritschi, dass es sich um eine quadratisch simple Konstruktion handelt, erklärt Stadtbaumeister Distler, dass das Landesdenkmalamt eine filigrane oder besser „ein nichts“ in der Ausführung sein solle.

Die Frage von Bürgermeister Moser, ob eine Kostenschätzung vorliegen würde, verneint Stadtbaumeister Distler.

Bürgermeister Moser führt abschließend aus, dass eine Kostenschätzung in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgestellt werden solle.

Beschluss:

Der TUA nimmt den Planungsstand zur Kenntnis und beauftragt das Stadtbauamt, die Planung weiter zu verfolgen.

3 Information und Vorstellung eines Konzeptes zur Anlage von naturnahen Pflanzflächen Vorlage: 218-19

Sachverhalt:

Die Stadt Engen hat sich im Dezember 2018 um das NABU-Projekt „Natur nah dran“ beworben. Im Rahmen dieses Förderprojekts wäre die Gestaltung und Schaffung von naturnahen und artenreichen Grünanlagen gefördert worden. Leider erhielt die Stadt Engen nicht den Zuschlag für das Förderprojekt.

Da sich die Stadt Engen ihrer Verantwortung für den Erhalt der biologischen Vielfalt bewusst ist, will sie dem fortschreitenden Rückgang der Bestände von Wildbienen und Schmetterlingen und anderen Tieren entgegentreten und die Lebensqualität im Stadtgebiet für die Bevölkerung steigern. In diesem Zusammenhang sollen nun im Stadtgebiet verschiedene naturnahe und artenreiche Flächen angelegt werden.

In der kommenden Sitzung werden die Flächen vorgestellt.

Beratung:

Frau Schramm stellt das Konzept (Anlage zum Protokoll) vor und ergänzt, dass der Bauhof bereits im Frühjahr erste Flächen angelegt habe.

Auf die Frage von Stadtrat Maier, ob es eine Begründung zur Absage einer Förderung gegeben habe, erklärt Frau Schramm, dass – so wie es aussehe – größere Kommunen mit weniger Grün eine Förderung erhalten.

Bürgermeister Moser gibt zu verstehen, dass die Umsetzung dieses Projektes finanziell sicher machbar sei. Aus Erfahrungen anderer Städte wäre es wichtig, hier die richtige Mischung für die Blühwiesen zu finden.

Stadtrat Strobel finde das Konzept gut, es sollen vor allem Flächen Priorität erhalten, die nicht so schön in Erscheinung treten, wie beispielsweise der Kreisel zur Autobahn hin. Hierauf erwidert Stadtbaumeister Distler, dass dieser Kreisverkehr nicht durch die Stadt bewirtschaftet werde und Bürgermeister Moser ergänzt, dass Engen genügend eigene Flächen habe.

Stadträtin Fritschi führt aus, dass beispielsweise die Hegaustraße immer sehr schön aussehen würde und fragt, ob die Blühbereiche jedes Jahr neu gemacht werden müssen.

Frau Schramm verweist in diesem Zusammenhang auf die Qualität des Saatgutes, aber über die Jahre hin würden die Blüten ausdünnen. Insgesamt würde bei den Blühflächen ebenfalls einen Pflegeaufwand geben. Dieser wäre dem Aufwand für das Mähen gegenzurechnen. Bürgermeister Moser bittet darum, im nächsten TUA auch über die Gewässerpflege zu berichten.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt weiter zu verfolgen und eine Kostenberechnung vorzulegen.

4 Information und Vorstellung von Ökokontomaßnahmen im städtischen Wald Vorlage: 220-19

Sachverhalt:

In den vergangenen Monaten wurde im Rahmen der Generierung von neuen Öko-punkten, welche die Stadt Engen für das Erschließen von neuen Wohngebieten benötigt, ein verwaltungsinterner Prozess angestoßen. In diesem Zusammenhang konnte zusammen mit dem städtischen Forst eine Liste mit möglichen Ausgleichsmaßnahmen im Wald erarbeitet werden. Diese Liste wurde gemeinsam mit einem Fachbüro geprüft und auf ihre Realisierung hin bewertet. Es erfolgte eine Priorisierung und am Ende des Prozesses können nun aus den verschiedenen Vorschlägen drei Ökokontomaßnahmen vorgeschlagen werden.

Die Maßnahmen liegen auf Gemarkung Stetten, Gemarkung Engen und Gemarkung Anselfingen und ergeben eine Gesamtfläche von ca. 10 ha.

In der kommenden Sitzung werden die drei Ökokontomaßnahmen im Wald vorgestellt.

Beratung:

Frau Schramm stellt die Ökokontomaßnahmen im städtischen Wald vor (Anlage zum Protokoll) und ergänzt, dass bislang auf Wiesen Ökopunkte generiert werden konnten und nunmehr die Möglichkeit bestünde, diese auch im Wald zu bekommen.

Herr Hertrich, Forstrevierleiter in Engen, der im Zuschauerbereich Platz genommen hat, führt noch aus, dass vor allem die Pflanzung von Eichen Ökopunkte bringe. Der Fichtenbestand sei alt und eine neue Pflanzung mit Eichen wäre von Vorteil.

Auf die Frage von Stadtrat Kamenzin, was mit den Ökopunkten passiere, erklärt Frau Schramm, dass es auf den Eingriff im Baugebiet ankomme. Beispielsweise werden für Ackerland weniger Punkte benötigt als für eine Wiese. Wenn die Stadt nicht mehr über Ökopunkte für neue Baugebiete verfüge, müssen diese teuer eingekauft werden.

Stadtrat Maier bittet, dass zukünftig über den Ökopunktekontostand zyklisch berichtet werden solle.

Auf die Frage von Stadtrat Hertenstein, seit wann es diese Ökopunkte gebe, antwortet Frau Schramm, dass seit dem Jahr 2011 der Nachweis gefordert werde. Die Möglichkeit, über den Forst Ökopunkte zu generieren, sei ganz neu.

Beschluss:

Der TUA nimmt die Ökokontomaßnahmen im städtischen Wald zur Kenntnis.

5 Information für die Wohnbauentwicklung Schwarzwaldstraße Vorlage: 215-19

Sachverhalt:

In den vergangenen Jahren konnte eine große Nachfrage nach Bauplätzen verzeichnet werden. In den aktuellen Baugebieten stehen keine Bauplätze mehr zur Verfügung. Für den Ortsteil Barga wird momentan ein Bauleitplanverfahren für 4 Bauplätze durchgeführt. Aufgrund der jetzt schon großen Nachfrage nach Bauplätzen, überwiegend in der Kernstadt Engen, kann der Bedarf nicht gedeckt werden.

In der Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses am 13.12.18 wurden verschiedene Baugebiete vorgestellt und die Problematik der einzelnen Gebiete erläutert. Der Fokus wurde auf die Entwicklung des Baugebietes Schwarzwaldstraße gelegt.

In der Zwischenzeit wurden die wesentlichen Problempunkte bei der Entwicklung des Baugebietes Schwarzwaldstraße untersucht. Hierbei wurden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung mit Abwasser, Wasser, etc. und Anschluss an die Kreisstraße, mögliche Strukturen der Bebauung und Dichten und die Umweltbelange sowie möglicher Ausgleich des Baugebietes geprüft. Außerdem wurde eine Prüfung des Schallschutzes aufgrund Bebauung entlang der Kreisstraße und Lage des Gebietes und eine Untersuchung der Bodenbeschaffenheit – Geologie beauftragt.

In der kommenden Sitzung wird zum Sachstand über die Wohnbauentwicklung Schwarzwaldstraße berichtet.

Beratung:

Stadtbaumeister Distler stellt die Planung vor (Anlage zum Protokoll).

Stadtrat Maier findet, dass es sich hier um tolle Bauplätze handeln würde und er bevorzuge die Variante II mit einer mittleren Dichte mit Reihen- und Doppelhausbebauung.

Frau Schramm führt aus, dass hier 400.000 – 500.000 Ökopunkte erforderlich werden.

Auf die Frage von Stadtrat Maier nach der Zeitspanne bis zu einer möglichen Bebauung führt Stadtbaumeister Distler aus, dass bis März 2020 ein Bebauungsvorschlag erarbeitet werden könne und danach das Bebauungsplanverfahren laufe und voraussichtlich im Frühjahr 2021 dann die Erschließung beginnen könne.

Stadtrat Kamenzin stellt fest, dass das neue Gebiet weit in den Außenbereich eingegriffen werde und er fragt, ob die Grundstücke der Stadt gehören.

Stadtbaumeister Distler erklärt, dass 99 % der Grundstücke sich im Besitz der Stadt befinden und zudem sei die Fläche im Flächennutzungsplan als Wohnfläche ausgewiesen.

Weiterhin führt Stadtrat Kamenzin aus, dass es heute schwierig sei Reihen- und Kettenhäuser zu vermarkten, deshalb wäre eventuell ein Architektenwettbewerb von Vorteil.

Bürgermeister Moser erwidert, dass hierfür Investoren notwendig seien und durch Reihen- und Kettenhäuser könne zudem eine bessere Dichte erzielt werden.

Stadtrat Strobel findet eine Bebauung dort grundsätzlich gut und würde sich eher für Variante 3 und 4 mit einer noch höheren baulichen Dichte aussprechen.

Stadtbaumeister Distler erwidert, dass dies eine politische Entscheidung sei und Bürgermeister Moser ergänzt, dass man sich am Markt orientieren müsse. Eine gewisse Flexibilität wäre sicher von Vorteil.

Stadtbaumeister Distler fügt noch hinzu, dass eine mögliche Bebauung mit der Erschließungsstruktur passen müsse.

Stadtrat Scheller fragt nach, ob es sich bei der rot schraffierten Fläche in den Plänen um eine private Fläche und um ein Mischgebiet handelt.

Stadtbaumeister Distler erklärt, dass es sich um Privatflächen handle und dass im Gespräch mit dem Eigentümer dieser geäußert habe, dass die Gewerbehalle nicht erhalten bleibe. Zudem sei in einem Allgemeinen Wohngebiet auch nicht störendes Gewerbe möglich.

Stadtrat Scheller fragt auch nach dem Lärmschutz bezüglich des Motorradverkehrs auf der Landesstraße.

Stadtbaumeister Distler erklärt, dass dies noch geprüft werde, ein Gutachten sei bereits beauftragt.

Bürgermeister Moser fasst zusammen, dass Variante 2 bzw. 3 nochmals geprüft werden sollen. Weiterhin solle geprüft werden, ob ein notwendiger Schallschutz zur Landesstraße hin solar genutzt werden könne. Wichtig sei außerdem ein modernes Energiekonzept für dieses Baugebiet.

Beschluss:

Der TUA nimmt den Planungsstand zur Kenntnis und beauftragt das Stadtbauamt, die Planung zu den Varianten 2 und 3 weiter zu verfolgen.

6 Beschluss über die Unterhaltung der Wanderwege durch den Schwarzwaldverein Vorlage: 189-19

Sachverhalt:

Das Projekt „Einheitliche Beschilderung der Wanderwege im Landkreis Konstanz“ wurde durch den Schwarzwaldverein e.V. Hauptgeschäftsstelle Freiburg, dem Schwarzwaldverein Ortsverein Engen und der Stadt Engen seit dem Jahr 2000 geplant und konnte 2007 umgesetzt werden. Die Kosten beliefen sich auf 18.739,43 Euro, wobei 50% (9.369,71 Euro) durch ein Interreg-Programm gefördert wurden.

Ein „Vertrag zur Betreuung der Wanderwege“ zwischen dem Hauptverein, Ortsverein und der Stadt Engen wurde nach Abschluss der Arbeiten unterzeichnet und im April 2018 aufgrund der Verlängerung der Wegstrecke durch die Einbindung des Eiszeitpfades erweitert.

Die Aufgaben der Ortsgruppe sind wie folgt:

- Betreuung der Markierung der örtlichen Wanderwege = 83 km (Stand 2018)
- Mitteilung der Schäden an die Stadt
- Für die Wegebetreuung zuständige Mitglieder nehmen an den Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen des Hauptvereins teil
- Einmal jährlich berichtet die Ortsgruppe der Stadt über die erfolgte Betreuung und den Zustand der Wegemarkierungen

Es folgt ein mündlicher Bericht der Schwarzwaldverein-Ortsgruppe Engen.

Nach § 4 Aufwandsentschädigung/Kostenersatz – Ergänzungen vom 19.04.2018:
Die Ortsgruppe erhält für die anfallenden Aufwendungen eine jährliche Aufwandsentschädigung von 10,00 Euro/km örtlicher Wanderweg, somit für 83 km = 830 Euro. Die Aufwandsentschädigung umfasst die Kontrolle der Beschilderung, das Ersetzen fehlender Wegeweiser und Markierungszeichen sowie die Fahrt- und Werkzeugkosten.

Beratung:

Stadtrat Kamenzin berichtet als Vorsitzender des Schwarzwaldvereins über die Unterhaltung der Wanderwege. Diese werden von Manfred Wudy betreut. Auch gebe es Unterstützung seitens des Bauhofes. Herr Kamenzin bedankt sich bei der Stadt Engen für die Unterstützung. Bürgermeister Moser bittet, Grüße an Herrn Wudy auszurichten und dankt dem Schwarzwaldverein für seine Arbeit.

Beschluss:

Der Technische- und Umweltausschuss nimmt den mündlichen Bericht des Schwarzwaldvereins zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufwandsentschädigung in Höhe von 830 Euro an den Schwarzwaldverein Ortsgruppe Engen auszubezahlen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

7 Beratung über die Ausschreibung und Bebauung des Flst.Nr. 3613 in Engen, Bei der Säge Vorlage: 200-19

Sachverhalt:

In der Sitzung des Gemeinderates am 17.09.2019 bemängelte Stadtrat Peter Kamenzin den ungepflegten Zustand des Grundstückes Flst.Nr. 3613 im Baugebiet „Briele“. Bereits im Frühjahr wurde im Gemeinderat angefragt, welche weitere Nutzung für das Grundstück vorgesehen ist.

Ursprünglich war der gesamte Bereich im Zuge des Wohnungsbauswerpunktes in den 90er Jahren überplant und eine dichtere Bebauung vorgesehen. Ende der 90er Jahre wurde aufgrund der zu diesem Zeitpunkt hohen Wohnungsangebote die Planung abgeändert und eine Reihenhausbebauung für diese Grundstücke vorgesehen. Infolge wurden zwei der Grundstücksflächen mit Reihenhäusern bebaut und 2017 ein Wohngebäude und eine Werkstatt einer Behinderteneinrichtung gebaut. Das letzte verbleibende Grundstück liegt zwischen der ursprünglichen Bebauung „Briele“ und den Reihenhäusern.

In der Sitzung werden die ursprünglichen Entwürfe aus dem Jahr 2002 gezeigt. Es soll anschließend darüber beraten werden, ob und in welcher Art der Bebauung und Dichte das Grundstück am Markt angeboten werden soll.

Beratung:

Stadtbaumeister Distler führt aus, dass auf diesem Grundstück eine Mehrfamilienhaus- oder Reihenhausbebauung möglich sei.

Bürgermeister Moser fragt, ob auch eine offene Bauweise machbar sei. Dies bejaht Stadtbaumeister Distler mit dem Hinweis, dass kein Bebauungsplan vorliege.

Bürgermeister Moser schlägt vor, Investoren für eine Bebauung zu finden. Für die Stadt selber würde eine Wohnbebauung schwerer umzusetzen sein.

Stadtrat Kamenzin gibt zu verstehen, dass das Baugebiet viele Jahre ein Problembereich gewesen sei. Die freie Fläche sei oft vermüllt und deshalb solle jetzt das Grundstück einer Bebauung zugeführt werden, um das Baugebiet insgesamt fertig stellen zu können.

Bürgermeister Moser erklärt abschließend, dass Investoren aufgefordert werden sollen, hier ihr Interesse zu bekunden.

Stadtbaumeister Distler ergänzt, dass die damaligen Eckdaten für den Bebauungsplanentwurf als Richtschnur verwendet werden könnten.

Auf die Frage von Stadtrat Scheller, ob hier Ökopunkte notwendig seien, erklärt Stadtbaumeister Distler, dass es sich um eine Nachverdichtung im Innenbereich handeln würde und deshalb keine Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung erforderlich sei.

Beschluss:

Der TUA beschließt, die Bebauung für Investoren auszuschreiben.

8 Beratung und Beschlussfassung über einen Umbau der Wohnung im 1. OG Marktplatz 4 Vorlage: 214-19

Sachverhalt:

Die im ersten Obergeschoss befindlichen Räume im Gebäude Marktplatz 4 gehörten ursprünglich zum Ladengeschäft im Erdgeschoss. In den letzten Jahren wurde die Etage allerdings von den ehemaligen Betreibern bewohnt und hierfür mit einfachen Mitteln umgebaut. Nachdem die Mieterin verstorben ist, wurde geprüft, inwieweit die Flächen zur Erweiterung der Verwaltung geeignet sind und durch eine Verlagerung einzelner Abteilungen die Möglichkeit bestünde, ein Verwaltungsgebäude entbehrlich zu machen.

Inzwischen wurden verschiedene Konzepte zum Umbau zu Wohnungen geprüft und eine erste Kostenschätzung für die Renovierungs- und Umbaumaßnahme erstellt.

In den kommenden Sitzungen werden diese vorgestellt und erläutert.

Beratung:

Stadtbaumeister Distler stellt die Varianten 1 – 3 vor. Die Gesamtgröße der Wohnung betrage 130 m².

Stadtrat Kamenzin findet die Variante 2 mit zwei Wohnungen an sinnvollsten. Ein Nachteil sei, dass es keine Garage und keinen Stellplatz gebe. Bürgermeister Moser ergänzt, dass auch die Aufteilung des Balkons ungünstig sei.

Stadtrat Maier bevorzuge es, erst mal zu schauen, was der Markt hergebe und danach die Wohnung zu renovieren.

Stadtbaumeister erwidert hierauf, dass eine Wohnung meist zeitnah gesucht werde und eine Renovierung mindestens ein halbes Jahr benötige.

Stadtrat Scheller äußert, dass es auch überlegenswert sei hier eine Senioren-WG einzurichten. Hierauf erwidert Bürgermeister Moser, dass es da an einem Aufzug fehle und der Einbau eines Treppenlifts aufgrund der Gegebenheiten nicht möglich sei.

Stadtrat Strobel spricht sich für Variante 2 aus.

Bürgermeister Moser schlägt abschließend vor, eine Mischung aus Variante 2 und 3 zu prüfen, vor allem hinsichtlich der Aufteilung im Bereich des Bades und der Aufteilung des Balkons.

Beschluss:

Der TUA spricht sich für eine Mischung aus Variante 2 und 3 aus und beauftragt das Stadtbauamt diese weiter auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

9 Bauanträge und Bauanfragen

Es liegen keine Bauanträge vor.

10 Dringende Vergaben

Es liegen keine dringenden Vergaben vor.

11 Mitteilungen

11.1 Mitteilung zum Bauantrag für die Errichtung von 25 Pkw-Stellplätzen in Engen-Ansefingen, Außer-Ort-Straße 8a, Flst.Nr. 180/13

Der Bauherr plant auf Flst.Nr. 181 in Ansefingen, in der Außer-Ort-Straße, Stellplätze zu errichten. Das Grundstück liegt im Geltungsbereich des seit dem 09.02.2011 rechtskräftigen Bebauungsplans L191/B491.

Der Bauherr plant hinter einem gewerblich genutzten Gebäude Stellplätze anzulegen. Die Zufahrt erfolgt über das Flst.Nr. 181. Insgesamt sind 25 Stellplätze geplant, die mit einem sickerfähigen Belag hergestellt werden sollen. Eine Baulast ist daher zur Sicherung der Zufahrt erforderlich.

Die Stellplätze liegen überwiegend innerhalb des Baufensters, obwohl diese auch auf der nicht überbaubaren Grundstücksfläche zulässig sind. Außerhalb des Baufensters ist eine Grünfläche festgelegt, in die an zwei kleineren Teilbereichen der geplante Parkplatz hineinragt. Die Teilflächen sind untergeordnet, aber erforderlich, um eine sinnvolle Parkplatzstruktur zu schaffen.

Einer Befreiung vom rechtskräftigen Bebauungsplan kann zugestimmt werden.

11.2 Mitteilung zur Genehmigung von Kiesabbau auf der Gemarkung Anselfingen

Das Landratsamt Konstanz erteilte am 26.10.2009 die naturschutzrechtliche Genehmigung für den Kiesabbau auf den Flst.Nrn. 1190/1, 1190/3 (Weg), 1210 (Weg), 1318, 1418, 1418/1, 1418/2, 1418/3, 1418/4, 1418/6 und 1418/7. Die Abbaufreigabe für das Flst.Nr. 1418/3 (Abbauabschnitt III 1. Teilfläche) erfolgte am 29.03.2018.

Nachdem die archäologischen Untersuchungen abgeschlossen wurden, erteilte das Landratsamt Konstanz am 04.11.2019 die Freigabe für den Abbau von Kiessand auf den Teilflächen 1418/1 und 1418/2 der Gemarkung Anselfingen nach Maßgabe des Lageplans mit eingezeichneter Grabungsgrenze, die archäologisch erkundet worden sind (2. Teilbereich des Abbauabschnittes III).

Die Abbaufäche steht nicht in Verbindung mit dem laufenden Verfahren zur Erweiterung der Abbaufächen im Norden.

Das Landratsamt Konstanz erteilte am 26.10.2009 die naturschutzrechtliche Genehmigung für den Kiesabbau auf den Flst.Nrn. 1190/1, 1190/3 (Weg), 1210 (Weg), 1318, 1418, 1418/1, 1418/2, 1418/3, 1418/4, 1418/6 und 1418/7. Die Abbaufreigabe für das Flst.Nr. 1418/3 (Abbauabschnitt III 1. Teilfläche) erfolgte am 29.03.2018.

12 Anregungen und Anfragen

12.1 Fehlende Anlagen (Pläne)

Stadtrat Maier bemängelt, dass zu den verschiedenen TOPs die Pläne nicht als Anlage zum Vorbericht vorgelegen haben.

Bürgermeister Moser gibt zu verstehen, dass diese bei der weiteren Behandlung der Themen dann Gegenstand des Vorberichtes sein werden.

12.2 Maierbachstraße in Engen-Neuhausen

Auf die Frage von Stadtrat Ellensohn nach dem Sachstand zur Maierbachstraße, führt Stadtbaumeister Distler aus, dass es hierzu nichts neues zu berichten gebe.

12.3 Laufende/geplante Projekte im Tiefbau

Stadtbaumeister Distler berichtet über den Sachstand zu laufenden und geplanten Projekten im Tiefbau:

Beim Bauvorhaben Gehrenstraße in Engen-Zimmerholz erfolge der Einbau der Tragschicht zwischen Willy-Bischoff-Straße und St. Georg-Straße am 06.12.19 und von der St. Georg-Straße bis Eduard-Ege-Straße vermutlich erst 2020. Hier könne auch zwischenzeitlich als Provisorium eine Tragdeckschicht von 2,5 m x 6 cm eingebaut werden, die Mehrkosten von ca. 3.000 € verursache.

Der Gehweg in der Hewenstraße werde in KW 49 fertiggestellt.

Baubeginn für den Parkplatz am Krankenhaus war am 26.11.19 und der Asphalteinbau erfolge am 12.12.19.

Mit den Arbeiten für den Parkplatz bei der Feuerwehr Engen werde am 16.12.19 mit dem Schottereinbau begonnen, der Asphalt komme vermutlich erst nächstes Jahr.

Ab Freitag, 29.11.19 erfolge bei der Grundschule Engen die Sperrung des Parkplatzes für die Baustelleneinrichtung und am 02.12.19 beginnen die Bauarbeiten.

Für das gärtnerbetreute Grabfeld konnte der Auftrag Anfang November vergeben werden. Die geplante Ausführung sei bis Ende 2019 vorgesehen.

Die Arbeiten an der Burgstraße in Stetten laufen seit 07.11. und sollen am 06.12.19 fertig gestellt sein.

Die Gartenbaufirma, die den Auftrag für den Gehweg Randenstraße und Umbau Scheffelstraße erhalten habe, wurde bereits mehrfach angeschrieben, um die Arbeiten zu erledigen.

Stadtrat Maier erklärt zur Hewenstraße, das er eine Verschlankung des Straßenlaufs positiv sehe.

Stadtrat Kamenzin bittet noch die Situation Straße/Ausfahrt zu klären – eventuell mit einer Markierung. Stadtrat Maier fügt noch hinzu, dass hier ein Querbalken ausreichend sei.

Bürgermeister Moser sagt eine Prüfung durch das Ordnungsamt, Herrn Pecher, zu. Außerdem teilt er mit, dass die Problematik mit dem Baustellenverkehr in der Hewenstraße zwischenzeitlich auch behoben werden konnte. Es wurde eine Be- und Entladezone sowie ein entsprechendes Halteverbot eingerichtet.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Sabine Jahn
Protokollführer

Peter Kamenzin
Stadtrat

Bernhard Maier
Stadtrat